

KUNSTSTUDENTINNEN UND KUNSTSTUDENTEN STELLEN AUS

19. Bundeswettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung 2009

VORWORT DES PRÄSIDENTEN DES DEUTSCHEN STUDENTENWERKS

Prof. Dr. Rolf Dobischat, Universität Duisburg-Essen

»Kunststudenten« ist Praxis, »Kunststudenten« ist Chance, »Kunststudenten« ist Risiko. Eine willkürliche Verkürzung, sagen Sie? Wir werden sehen.

Dieser Katalog selbst ist Teil einer künstlerischen Praxis; Studierende der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig haben ihn konzipiert und realisiert.

Er versammelt die Arbeiten von 48 Kunst-Studierenden.

Sie wurden von 24 Kunsthochschulen und Kunstakademien aus ganz Deutschland für den Bundeswettbewerb »Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus« nominiert, den das Bundesministerium für Bildung und Forschung bereits zum 19. Mal auslobt. In die Ausstellung in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland strömen regelmäßig viele Tausend Besucher.

48 von Tausenden angehenden freien bildenden Künstlerinnen und Künstlern. 48 Glückliche, Auserwählte, die Besten aller Nachwuchskräfte? Wir werden sehen.

Sie haben jedenfalls die Chance, sich der Kunstszene, dem Kunstmarkt und einem breiten Publikum zu zeigen. Einige wenige werden mit Geldpreisen geehrt, zwei mit Werkstipendien für das Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf bei Berlin. Der Wettbewerb als Durchbruch, als Lebenschance – oder als eine von vielen Ausstellungen, eine Marginalie in der Biografie? Wir werden sehen.

Und da ist das Risiko. Das Risiko, vielleicht doch noch nicht so weit zu sein in der künstlerischen Entwicklung. Das Risiko, die eigene Position, die eigene Handschrift noch nicht ausreichend entwickelt zu haben, gerade gegenüber den Lehrenden. Das Risiko – worst case –, epigonal zu wirken. Wir werden sehen.

Praxis, Chance, Risiko. Die hier versammelten jungen Künstlerinnen und Künstler haben unsere Aufmerksamkeit verdient, unsere Neugier und unsere Zeit. Ich bin stolz und dankbar, dass das Deutsche Studentenwerk als organisatorischer Träger des Wettbewerbs dazu beitragen kann, dem künstlerischen Nachwuchs in Deutschland diese Plattform zu schaffen.

Sie werden sehen, nein: Sie müssen sehen.